

Die Credé'sche Silber-Wundbehandlung.

Von Dr. *Johann Benel* Privat-Dozent.

Nach einer eingehenden Schilderung der Credé'schen Silber-Wundbehandlung, Beschreibung und Demonstration des *Actol's*, *Itrol's*, des nach Credé's Angabe hergestellten Catguts, der Drainröhren, der weissen Silbergaze's u. s. w., sowie Mittheilung der einschlägigen Literatur, führt Verfasser an, dass er nach dem Credé'schen Verfahren, 68 Fälle behandelte und beobachtete. Von diesen 68 Fällen, waren 43 chirurgische, 17 Urethral Gonnorrhöen, 4 weiche Geschwüre, 2 harte Geschwüre und 2 Blasen-Catarrhe.

Seine bisherigen Beobachtungen und Erfahrungen resumirt Verfasser in folgenden Schlussätzen:

1. Das citronensaure Silber ist ein gutes, sicheres und dauernd-wirkendes antibakterielles Mittel.

2. Es ist sowohl in Pulver- als auch in Salbenform und wässriger Lösung leicht anwendbar.

3. Es vermindert rasch die Eiterung, bildet bei kleinen Wunden eine antiseptische Kruste, in anderen Fällen wirkt es durch schnelle Herabsetzung der Secretion exsiccatorisch.

4. Die Wunden und deren Umgebung werden durch das Mittel nicht gereizt, es erzeugt keine die Heilung verzögernde Folgezustände, als Ekzem, Erythem u. s. w.

5. Auf die Gewebe wirkt es überhaupt nicht zerstörend ein, sondern es wird sowohl von Krankem, als auch von gesundem Gewebe gleichmässig gut vertragen.

6. Es beschleunigt, befestigt und regt die Granulation an; ebenso wirkt es beschleunigend auf die Überhäutung der Wunden.

7. Es ist vollkommen geruchlos,

8. durchaus nicht giftig,

9. in Folge seiner Feinheit reicht eine relativ geringe Menge für grosse Wunden aus.

10. Bei Verabreichung der ersten Hilfe, bei verschiedenen Verletzungen ist es sehr leicht und rasch anwendbar, nebstbei wirkt es auch schnell, da es schon nach wenigen Minuten, seine baktericide Wirkung entfaltet. Auch in einem kleinen Taschennetui nimmt es sehr wenig Raum ein, da in einer kleiner Flasche kaum umfangreicher als die gewöhnlichen Lapishälter 1—1½ grm. Itrolpulver untergebracht werden kann.

Bei all diesen Vorzügen und vortheilhaften Eigenschaften, hat die Silber- resp. Itrolbehandlung auch ihre Nachtheile; u. zw. die folgenden:

1. Es färbt die Wäsche braun und schwarz;
2. es desodorirt nicht genügend rasch.
3. Mit gewöhnlichem Wasser sind die Lösungen weiss-grau, trübe, infolge Bildung von Silberchloriden, wodurch auch ein Theil der Silbersalze neutralisirt wird und so die Wirkung eine geringere wird. Es ist deshalb zweckmässiger zur Lösung destillirtes Wasser zu verwenden.
4. Bei vorgeschrittenen Zersetzungsprocessen, desinficirt es langsam, wenn es auch nicht ohne Wirkung bleibt.
5. Unter dem Einflusse des Lichtes wird die Lösung braun.

Was schliesslich die Credé'shen Verband- und Nähmaterialie betrifft, so ist Verfasser zu folgenden Resultaten gelangt: das Silbergaze ist ein Verbandmaterial von guter Resorptionsfähigkeit, das von den Wunden recht gut vertragen wird; eine Reaction ruft es nie hervor und wird es auf desinficirte Wunden gebracht, so ist es auch imstande, die Wunden in diesem Zustande zu erhalten. Ist jedoch das Secret zum Verfall und zur Zersetzung geneigt, so ist die Silbergaze allein, nicht verlässlich, sie bekommt leicht einen unangenehmen Geruch, selbst wenn sie in grösserer Quantität auf die Wunde gelegt wird. Wird jedoch die Wunde erst mit Itrolpulver bestreut und darauf Gaze in mehrfachen Schichten gelegt, so erhält es den üblen Geruch nicht und wird in kurzer Zeit keimfrei.

Hiernach kann Verfasser die Behauptung Credé's, dass das Itrol, wegen seiner schweren Lösbarkeit die Wunde Tage hindurch keimfrei zu

erhalten imstande ist, und wenn das in das Verbandmaterial gelangende Secret zur Zersetzung geneigt ist, das Metall-Silber sich hier zu milchsaurem Silber verwandelt und eine energische antiseptische Wirkung entfaltet, nur theilweise acceptiren, und zwar desshalb, da die Zersetzung des Secretes nicht durch das metallische Silber, sondern durch das daselbst anwesende Itrol verhindert wird, d. h. eben dieses ist es, welches antiseptisch wirkt.

Diese hemmende Wirkung ist Verf. darum nicht geneigt dem metallischen Silberinhalt der Gaze beizumessen, weil sie dann auch bei Abwesenheit des Itrol keinen unangenehmen Geruch erhalten dürfte, und dies beobachteten wir nicht nur in einem Falle, wo bei stärkerer Eiterung nur Silbergaze auf die Wunde gelegt wurde. Hieraus folgt gleichzeitig auch das, dass die Silbergaze nur in geringem Maasse bactericid wirkt, was übrigens auch durch *Beyer* bestätigt wird.

Dem weissen Silberverbandmaterial kann daher keine besondere Bedeutung beigelegt werden und wurde dies auch nur wenig verwendet u. zw. eben nur bei durch Nähte vereinigten Wunden. Auf die Heilung per primam übt es keinen störenden Einfluss. Das Näh- und Unterbindungsmaterial bewährte sich gut; eine Eiterung der Stichkanäle wurde bei Anwendung desselben nicht beobachtet, doch muss hervorgehoben werden, dass das Material vor dem Gebrauch in Itrolwasser getränkt wurde.

Wie aus den Voranstehenden ersichtlich, muss unter den einzelnen Bestandtheilen der Credé'schen Wundbehandlung ein guter und gleichzeitig der grösste Einfluss dem citronensauren Silber beigemessen werden, welches, abgesehen davon, dass es nicht giftig, nicht übelriechend u. s. w. ist, auch noch desshalb in die Reihe der wirksameren antiseptischen Mitteln gestellt zu werden verdient, da es diese alle in der Mehrzahl der Fälle vollkommen zu ersetzen imstande ist. Auf jeden Fall ist es der Aufmerksamkeit der practischen Aerzte werth. Ob es sich auch als allgemeines Antisepticum des Körpers bewähren könne, wie dies Credé hofft, dies zu entscheiden bleibt vorläufig der Zukunft vorbehalten.
